

# SONNTAG

## MORGENMAGAZIN

29. Mai 2011

Jahrgang 31 · Ausgabe 22  
Am Urnenfeld 33 · 35396 Gießen  
Telefon (06 41) 9 52 03-0  
info@sonntag-morgenmagazin.de  
red.dillenburger@sonntag-morgenmagazin.de  
unabhängig – überparteilich

**Aartal-Festival  
Nachwuchsbands  
werden gesucht**

**Himmelfahrt  
Flugplatzfest  
in Bottenhorn**

**Formel 1  
Unfall überschattet  
fünfte Pole von Vettel**

**Klatschcke  
Über Festnetz  
nicht zu erreichen**

Ausgabe für Herborn / Haiger / Dillenburg und umliegende Gemeinden

Schnell informiert

»Atomkraft: Schluss!«

(le). Zehntausende Menschen sind für einen raschen Ausstieg aus der Atomenergie auf die Straße gegangen. Bundesweit hatten Umweltverbände, Anti-Atomkraft- und Friedensorganisationen in 21 Städten zu Protesten aufgerufen. Unter dem Motto »Atomkraft: Schluss!« fanden unter anderem in Berlin, Hannover, Dresden, Hamburg und München Demonstrationen statt.

**Geldstrafe für Mubarak**

(le). Ägyptens Ex-Präsident Mubarak ist wegen Internetsperren zu einer Geldstrafe von umgerechnet rund 24 Mio. Euro verurteilt worden. Während der Proteste zu Jahresbeginn hatten die Behörden Internet- und Mobiltelefon-Verbindungen sperren lassen, um weitere Demonstrationen zu unterbinden. Laut Gericht war das illegal und schädigte die Volkswirtschaft. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Mubarak ist auch wegen des Verdachts der Tötung Hunderter Demonstranten und des Amtsmissbrauchs angeklagt worden.

**Deutscher leitet Mladic-Verfahren**

Der UN-Strafgerichtshof für Ex-Jugoslawien hat für das Verfahren gegen den serbischen Ex-General Mladic den deutschen Juristen Flügel als Vorsitzenden Richter bestimmt. Der 63-jährige frühere Berliner Justizstaatssekretär wird von einem niederländischen und einem südafrikanischen Richterkollegen unterstützt. Der 1995 u. a. wegen Völkermords angeklagte Mladic war am Donnerstag verhaftet worden. Der Ex-Militärchef der bosnischen Serben wird auch für das Srebrenica-Massaker verantwortlich gemacht.

»S21«: Bahn will wieder bauen

Die Deutsche Bahn will die Bauarbeiten am umstrittenen Bahnhofprojekt »Stuttgart 21« wieder aufnehmen. Das Unternehmen sei dazu verpflichtet, sagte Bahn-Chef Grube der »Berliner Zeitung«. Zugleich warf er der grün-roten Landesregierung in Stuttgart vor, ohne rechtliche Grundlage einen Baustopp bis zur geplanten Volksbefragung im Oktober zu verlangen. Ein solcher Stopp koste die Bahn monatlich 10 bis 15 Millionen Euro.

**Hessenwetter**

Heute: 19 bis 25 Grad, leicht bewölkt

## Jugendfeuerwehr Eibelshausen feiert ihr 40-jähriges Bestehen

**Eschenburg-Eibelshausen (cp). Mit einem bunten Programm feierte die Jugendfeuerwehr Eibelshausen am gestrigen Samstag am Feuerwehrgerätehaus in Eibelshausen ihren »40. Geburtstag.«**

Nachdem die Nachwuchsabteilung der Eibelshäuser Feuerwehr am 30. April 1971 gegründet wurde, durchliefen mehr als 200 Jugendliche das Ausbildungsprogramm der Brandschützer.

Derzeit gehören etwa zwei Dutzend Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr an, erlernen feuerwehrtechnische Abläufe und nehmen an den gemeinsamen Übungsstunden teil.



Beim Maxi-Kicker-Turnier setzte sich am Ende das Team der Jugendfeuerwehr Eibelshausen durch. Fotos: Pomoja

Ein Höhepunkt der gestrigen Feierlichkeiten zum 40-jährigen



An einem Pkw-Wrack durften sich Kinder und Jugendliche austoben und das ein oder andere Einsatzwerkzeug der Feuerwehr testen.

Bestehen war das »1. Große Eibelshäuser Maxi-Kicker-Turnier« um das »Goldene Strahlrohr«. Unter anderem nahmen Teams des CVJM und der FeG aus Eibelshausen sowie die Jugendfeuerwehren aus Eibelshausen, Roth, Simmersbach, Hirzenhain und Eiershausen teil. Am Ende setzte sich das Team der Jugendfeuerwehr Eibelshausen durch. Neben Pokalen erhielten die Erstplatzierten auch von der Gemeinde gestiftete Schwimmbadgutscheine.

Zum weiteren Programm gehörten eine Fahrzeugausstellung, eine Fotoausstellung sowie eine eindrucksvolle Fettextplosion am Nachmittag. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt.

**Bundeswehr:**

### Zwei weitere Tote bei Anschlag

(le). Bei einem Anschlag auf den Sitz des Gouverneurs der nordafghanischen Provinz Tachar sind am gestrigen Samstag zwei Bundeswehrsoldaten getötet und vier weitere verletzt worden. Das erfuhr die Nachrichtenagentur ddpd aus Bundeswehrkreisen. Unter den Verletzten sei auch Generalmajor Markus Kneip, der Kommandeur der internationalen Schutztruppe ISAF in Nordafghanistan. Insgesamt seien sieben Menschen getötet und neun weitere verletzt worden.

### Während Physiotherapie: Finger im Gerät eingeklemmt

(Ms). Während einer Physiotherapie in Kronberg im Hochtaunus hat sich ein Patient an einem Fitnessgerät einen Zeigefinger so unglücklich eingeklemmt, dass Feuerwehr und Rettungsdienst zur Hilfe gerufen wurden. Nach Feuerwehrangaben vom Samstag konnte der Mann befreit werden, nachdem Einsatzkräfte eine Rolle des Geräts demontiert hatten. Der Patient wurde verletzt in eine Klinik gebracht.

**Genossenschwund bei SPD:**

### Mehr Todesfälle als Neueintritte

(le). Die SPD hat erstmals seit mehr als 100 Jahren bundesweit weniger als eine halbe Million Mitglieder. SPD-Chef Gabriel betonte, Ursache für den Mitgliederschwund seien nicht etwa Austritte. Es gebe weit mehr Todesfälle als Neueintritte. Er verteidigte zugleich seine in parteiintern umstrittenen Reformvorschläge. Dazu gehört das Stimmrecht von Nichtmitgliedern bei internen Vorwahlen für öffentliche Ämter. Außerdem ist die SPD-Spitze für eine Migrantenquote.

**Nachbar rastete aus:**

### Messerstiche gegen Kopf

(Ms). Ein 29-Jähriger ist am Samstagmorgen in Melsungen durch Messerstiche gegen den Kopf verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen attackierte ihn sein Nachbar in der Wohnung eines gemeinsamen Bekannten. Die Polizei nahm den 38-jährigen Tatverdächtigen kurze Zeit später in seiner Wohnung fest. Die Hintergründe der Tat waren noch unklar.

**AKW Fukushima:**

### Taifun bringt Probleme

(le). Dem havarierten japanischen AKW Fukushima drohen möglicherweise Probleme durch einen schweren Taifun. Laut japanischem Wetterdienst wütet »Songda« mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 216 Stundenkilometern nahe der Insel Miyakojima vor der Küste Taiwans. Er könne bis Montag Tokio erreichen und nach Fukushima weiterziehen. Der Sturm habe dort bereits starken Regen gebracht. Um eine Verteilung belasteten Materials durch Wind oder Regen zu verhindern, versprühten Arbeiter Kunstharz.

**Schwerst verletzt:**

### Auf der Party abgestürzt

(Ms). Eine junge Frau ist in der Nacht zum Samstag in Darmstadt von einem Vordach etwa vier Meter in die Tiefe gestürzt. Die 24-Jährige befand sich laut Polizei auf einer Party in einer Wohnung am Marktplatz, als sie auf dem Vordach ins Stolpern geriet und daraufhin den Halt verlor. Sie wurde noch vor Ort von einem Notarzt versorgt und mit schwersten Verletzungen in eine Klinik gebracht.

**Gefährlicher Durchfallerreger EHEC:**

### Schon zehn Tote

(Ms). Die Welle mit dem gefährlichen Durchfallerreger EHEC hat in Hamburg ein weiteres Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Samstag starb eine 87-Jährige an den Folgen der Erkrankung in Hamburg und zwei weitere Frauen in Schleswig-Holstein. Bereits am Donnerstag war in Kiel eine 38-Jährige an den Folgen einer schweren Darminfektion, dem sogenannten Hämolytisch-Ürämischen Syndrom (HUS), gestorben. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit EHEC erhöhte sich damit bundesweit auf zehn. Unterdessen bekommen einige Patienten mit schwerstem Krankheitsverlauf seit Freitag ein neues Medikament verabreicht. Der Antikörper soll gegen das akute Nierenversagen wirken. Er sei zuvor in einer Studie bereits erfolgreich bei drei Kleinkindern zum Einsatz gekommen, sagte die Sprecherin.

**Heute tagt Koalitionsausschuss über Kernkraftwerke:**

### Ausstieg in zehn Jahren

(Ms). Die Ethikkommission der Bundesregierung erwägt einen Ausstieg aus der Kernenergie innerhalb eines Jahrzehnts. Das von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) eingesetzte Gremium traf sich am Samstag zu Abschlussberatungen in Berlin. Die Kommission sei »der festen Überzeugung, dass der Ausstieg innerhalb eines Jahrzehnts abgeschlossen werden kann«, zitierte »Spiegel Online« aus dem Bericht. Im besten Fall könne dieser Zeitraum sogar verkürzt werden. Der Bericht soll offiziell am Montag

vorgelegt werden und der Bundesregierung als Grundlage für die von ihr geplante Energiewende dienen. Heute tagt der Koalitionsausschuss zu diesem Thema, der Kabinettsbeschluss wird für den 6. Juni angestrebt. CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe nannte einen Atom-Ausstieg in den nächsten zehn Jahren im ddpd-Interview realistisch. Stimmen aus der Koalition mahnten jedoch zur Zurückhaltung. Zuerst müsse die Versorgungssicherheit gewährleistet bleiben.

**Aus Angst vor dem gefährlichen Erreger:**

### 58 Prozent verzichten

(Ms). Aus Angst vor dem gefährlichen Durchfallerreger EHEC achtet die Mehrheit der Deutschen einer Umfrage zufolge derzeit besonders auf ihre Gemüseauswahl. 58 Prozent der Deutschen folgen dem Rat des Robert-Koch-Instituts (RKI) und verzichten auf den Verzehr von rohen Gurken, ungekochten Tomaten und Salat, wie eine Emnid-Umfrage für die »Bild am Sonntag« ergab. 41 Prozent folgen dem Expertenrat

nicht. Besonders vorsichtig sind nach der am Samstag veröffentlichten Erhebung Senioren. Während in der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen nur 44 Prozent angaben, derzeit kein rohes Gemüse mehr zu essen, verzichten 71 Prozent der befragten Senioren ab 60 Jahren darauf. Nur 27 Prozent wollen trotz des Erregers auch weiterhin rohes Gemüse essen, wie aus der Befragung der 500 Menschen ab 14 Jahre hervorgeht.

**Schiffahrtsförderung:**

### Keine weiteren Finanzhilfen

(Ms). Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat den teilweisen Ausstieg des Bundes aus dem maritimen Bündnis mit den Reedern verteidigt. »Auch wenn die Kürzung der Schiffahrtsförderung nicht meinen Empfindungen entspricht, muss ich bereit sein, sie im Rahmen der Haushaltskonsolidierung mitzutragen«, sagte der CSU-Politiker am Samstag auf der 7. Nationalen Maritimen Konferenz in Wilhelmshaven. Ramsauer liegt damit auf einer Linie mit Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler. Der FDP-Politiker hatte am Freitag alle Forderungen aus Branchenkreisen nach zusätzlichen Finanzhilfen des Bundes zurückgewiesen. Als Ausgleich brachten beide Politiker Hilfen zur Entbürokratisierung ins Spiel. Derzeit müssten deutsche Reeder 16 Behörden anstuern und 88 Vorschriften beachten, wenn sie ein unter ausländischer Flagge fahrendes Schiff wieder unter die Bundesfahne bringen wollten, sagte Ramsauer.

**Kinderhilfswerk:**

### Mehr Platz zum Spielen

(Ms). Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert für Kinder über 14 Jahre mehr Platz zum Spielen und Bolzen. Der Bewegungsspielraum für Heranwachsende werde auf sträfliche Weise eingengt, sagte der Präsident des Hilfswerks, Thomas Krüger. »Wir dürfen uns nicht wundern, wenn Jugendliche dann vor dem Computer abhängen«, sagte Krüger. »Kinder und Jugendliche müssen sich die Welt durch Spiel erschließen und Erfahrungen in freier Natur sammeln«, sagte Krüger. Aber in Deutschland hätten Autoverkehr oder Gewerbeansiedlung Vorrang. Selbst Hinterhöfe und Grünflächen würden immer öfter zu Verbotszonen. Dass ein Viertel der Bundesbürger die Entfaltung Heranwachsender verhindere, könne sich eine überalterte Gesellschaft nicht leisten. Krüger begrüßte die Gesetzesnovelle der Bundesregierung, die Klagen gegen Lärm, der aus Kindergärten, Kitas und von Spielplätzen dringt, in Zukunft praktisch ausschließt.